Sonderklassen für jüdische Schüler

Ueber die Aufhebung des hebräischen Sprachunterrichts in den höheren Schulen Sachsens haben wir bereits berichtet. Im Verordnungsblatt des Ministeriums für Volksbildung wird noch auf folgendes hingewiesen:

„Die Schulbezirke (Schulverbände) haben für ihre Volks- und Berufsschulen mit möglichster Beschleunigung darüber Entschließung zu fassen, ob und in welcher Weise die jüdischen Schüler abgesondert werden können. Wenn auch eine besondere Mehrbelastung der Schulbezirke (Schulverbände) in sächlichen Aufwendungen vermieden werden soll, so darf doch erwartet werden, daß die Schulbezirke (Schulverbände) einen ihrem Leistungsvermögen entsprechenden Mehraufwand auf sich nehmen werden. Hinsichtlich der persönlichen Aufwendungen muß grundsätzlich versucht werden, auf der Grundlage des bisherigen Klassendurchschnittes des Schulbezirkes (Schulverbandes) die Bildung von Sonderklassen für jüdische Schüler möglichst ohne eine Vermehrung der Zahl der Klassen zu erreichen.

—* **Mehr Obacht im Straßenverkehr!** Von einem Motorradfahrer angefahren wurde am Montag 7 Uhr Winterbergstraße Ecke Karcherallee ein 42jähriger Radfahrer. Dieser erlitt Kopf- und Beinverletzungen, während der 19jährige Kraftfahrer ebenfalls Kopfverletzungen davontrug. Beide Verunglückte wurden in das Rudolf-Heß-Krankenhaus eingeliefert. — Am Altmarkt Ecke Seestraße wurde 11,30 Uhr ein 60jähriger Mann von einem Personenkraftwagen angefahren. Er mußte mit Rückenverletzungen nach dem Rudolf-Heß-Krankenhaus gebracht werden.

— **Treuer Mieter.** Schuhmachermeister Richard Pöschel, der am Dienstag seinen 70. Geburtstag feiert, wohnt am gleichen Tage 20 Jahre in der Wohnung im Grundstück Neumarkt 11.

— **Rückkehr von Kindern aus Erholungsstätten.** Die von der Bezirksfürsorge Dresden des Eisenbahnvereins Sachsen untergebrachten Kinder kehren wie folgt zurück: aus Lubmin (Ostsee) Mittwoch, den 24. November.

— **Die Neuerwerbungen der Sächsischen Landesbibliothek** sind vom 22. bis 27. November im Lesesaal (geöffnet werktäglich 9,30 bis 19 Uhr) ausgestellt. Ein Verzeichnis dieser Neuerwerbungen liegt in der Hauptgeschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten", Marienstr. 38, Erdgeschoß, zur Einsichtnahme aus.

Die deutsche Stenographenschaft auf neuen Wegen

Sonderbericht der „Dresdner Nachrichten"

In Bayreuth hat am Sonntag die aus dem ganzen Reiche besuchte außerordentliche Mitgliederversammlung der Deutschen Stenographenschaft in der mit dem DAF-Leistungsabzeichen und den Fahnen der DAF geschmückten Ludwig-Siebert-Festhalle einmütig beschlossen, dem Reichswalter des NSLB, Gauleiter Fritz Wächtler, alle Vollmachten zu übertragen, die nötig sind, um die Neuformung der Deutschen Stenographenschaft im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers und der DAF durchzuführen. Die Mitgliederversammlung verzichtete zu diesem Zweck auf ihre satzungsgemäßen Rechte und übertrug diese auf den Gauleiter, Pg. Wächtler. Der Leiter dieser letzten Mitgliederversammlung der Deutschen Stenographenschaft, kommissarischer Reichsgeschäftsführer Baier, erklärte, es sei ein Beschluß zur Auflösung des Vereins nicht notwendig. Aber die Anforderungen des Dritten Reiches verlangen diese Weiterentwicklung mit dem engen Anschluß an die DAF.

Nicht die Form soll für den überzeugten Stenographen entscheidend sein, sondern allein die Bereitschaft zur Weiterarbeit.

Durch die Verordnung des Führers vom 24. Oktober 1934 hat die DAF den Auftrag erhalten, für die berufliche Ertüchtigung des schaffenden Deutschen zu sorgen. Kurzschrift und Maschineschreiben ist in diesem Aufgabengebiet ein kleiner Teil. Deshalb wurde vor etwa einem Jahr ein Vertrag zwischen DAF und Deutscher Stenographenschaft zur gemeinsamen Durchführung des Unterrichtswerkes abgeschlossen, der aber die bestehenden Schwierigkeiten nicht meistern konnte. Die neue organisatorische Form beseitigt wohl die Selbständigkeit der Deutschen Stenographenschaft, enthebt jedoch auch die stenographischen Mitarbeiter aller Sorgen. Partei und Staat zeigen ein lebhaftes Interesse an der Umformung. Darum solle die Versammlung keine Zerrissenheit zeigen, sondern einstehen für die von vielen Stenographen seit einem Menschenalter geleistete verdienstvolle Arbeit. Die Vertreter der Stenographen bekannten sich ohne Aussprache unter reichem Beifall einmütig zu diesem Antrag.

Anschließend wurde eine Kundgebung in der inzwischen überfüllten Festhalle aus Anlaß der in Kürze erfolgenden

Gründung des Instituts für Kurzschrift und Maschineschreibwesen

veranstaltet. Diplom-Ingenieur Bremhorst (Berlin), Geschäftsführer des Amtes für Berufserziehung und Betriebsführung in der DAF, eröffnete die Kundgebung mit einer Ansprache an die Mutter des unvergeßlichen Hans Schemm und an die Gäste. Er wies darauf hin, daß alle vorhandenen Kräfte stärker miteinander verbunden und besser als bisher eingesetzt werden sollen. Der Reichsgeschäftsführer des NSLB überbrachte die Grüße des Gauleiters mit dem Versprechen zur Mitarbeit. Pg. Baier sprach über Kurzschrift im Dritten Reich und die Aufgaben des neuen Instituts, das Forschungs- und Pflegestätte, Beobachtungs-, Auswertungs- und Gutachterstelle und zentrale Ausbildungsstätte werden soll. Der Redner hielt dann einen großangelegten Schlußvortrag über Beruf und Leistung. Die Leistung des Berufes, getragen von der Idee des Führers, macht unser Deutschland frei und stark. In diesem Sinne sollen auch die deutschen Stenographen sich eingliedern in die große Leistungsgemeinschaft des deutschen Volkes. D—l.

Sächsischer Wintersport-Wetterbericht

vom 22. November 1937

Geising: — 1 Grad, wolkig, SW 1, 7 Zentimeter Schneehöhe, Schneedecke durchbrochen, Ski und Rodel stellenweise möglich.
Altenberg: — 1 Grad, wolkig, S 2, 14 Zentimeter Schneehöhe, Schneedecke durchbrochen, Ski und Rodel auf Waldwegen gut.
Zinnwald-Georgenfeld: — 5 Grad, wolkig, windstill, 20 Zentimeter Schneehöhe, gefroren, Ski und Rodel mäßig bis gut.
Schellerhau-Bärenfels: — 8 Grad, wolkig, S 1, 15 Zentimeter Schneehöhe, verharscht, Ski und Rodel mäßig.
Kehrsdorf: — 6 Grad, wolkig, windstill, 15 Zentimeter Schneehöhe, gefroren, Ski und Rodel mäßig.
Sayda: — 0 Grad, heiter, S 1, 18 Zentimeter Schneehöhe, verharscht, nur Rodel möglich.
Fichtelberg: — 2 Grad, wolkig, SW 2, 26 Zentimeter Schneehöhe, Rauhreif, Ski und Rodel gut.

Wetterlage für den Wintersport

Weitere Frostverschärfung, jedoch noch keine stärkeren Neuschneefälle zu erwarten.

Letzte Sportnachrichten

Nie wieder eine Länderelf ohne Schön (D.S.C)

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 22. November.

Die heutigen Morgenblätter beschäftigen sich in ihren Berichten über das Fußball-Länderspiel Deutschland und Schweden eingehend mit dem hervorragenden Spiel des Dresdners Schön. So heißt es in dem Bericht des „12-Uhr-Blattes" u. a.: „Die Hauptaufmerksamkeit wurde allgemein dem Debut des langen Dresdners Schön geschenkt, der zunächst zaghaft in das Spiel eingriff, aber bald warm wurde und dann mit seinen berühmten Nebenspielern zusammenarbeitete, als wenn er schon genau so lange in dieser Mannschaft mitwirkte. Es soll gern zugegeben werden, daß das keineswegs das alleinige Verdienst Schöns war, und daß die prachtvolle Gemeinschaftsarbeit in allererster Linie den erfolgreichen Start des Sachsen erleichterte, wenn nicht gar ermöglichte. Aber die Hamburger erkannten in Schön den langen Harder wieder und klatschten in ehrlicher Fußballbegeisterung dem neuen Stern, der ein Sturmtalent ist, auf offener Bühne mehr als einen lauten Beifall. Nur daß der Dresdner keine so rasanten Alleingänge zum Besten gab, vermißten die Hamburger. Dafür konnte aber Schön die Bälle mit seinen Füßen in der Luft fangen und überhaupt eine ganze Reihe eleganter Kabinettstücke zeigen. Dieser neue Nationalstürmer muß, darüber war man sich allseitig einig, erst bei einer stärkeren Abwehr ausprobiert werden, ehe man ein endgültiges Urteil abgeben kann."

Ebenso weist die „BZ" ausführlich auf Schön hin, der, wie gesagt, mit einem Erfolg debütierte, daß man ausrufen möchte: „Nie wieder eine Länderelf ohne Schön." Der Mann war in einer prachtvollen Form, und wenn man sich die schwedischen Debutanten ansah, lag es nahe, in Schön einen alten erfahrenen Länderspiel-Hasen zu sehen. Der Mann, der auf der Tribüne rief: „Das ist ja der zweite Szepan!" — er hatte recht; der Dresdner hat das Zeug dazu, es in absehbarer Zeit zu werden. Noch fehlen ihm ein paar Gramm Gewicht, aber die werden sich mittlerweile und in der rauhen Länderspielluft schon einstellen!"

Der „Völkische Beobachter" hebt hervor, daß Schön sich ganz ausgezeichnet in der Nationalelf eingeführt habe und daß er mit seinem Feldspiel die Zehntausende zu wiederholten Malen zu begeistertem Beifall hinriß. „Ja, man muß sogar behaupten, daß er diesmal die sonst Szepan zufallende Rolle des Regisseurs spielte."

In dem Bericht der „Frankfurter Zeitung" heißt es u. a.: „Schön fügte sich glänzend in die Angriffsreihe ein. Seine Dribblings und seine Vorlagen erregten den Beifall der Zuschauer und als er gar den Ball über den Kopf ziehend an Lehner über 25 Meter Entfernung genau weiterleitete, da war man sich darüber klar, ein neues junges Talent ist in der zur Zeit besten Fußballmannschaft des Kontinents vorhanden."

Auch die schwedische Presse hebt die Leistungen Schöns hervor. So schreibt „Stockholm Tidningen", nach schwedischer Auffassung war einer der Gründe für die große Niederlage die Tatsache, daß sich die Schweden auf Szepan eingestellt hatten. Zu ihrer größten Ueberraschung sei jedoch ein Szepan Nummer 2 aufgetaucht: Schön. Und diese Tatsache habe die schwedische Taktik völlig über den Haufen geworfen.

Schön selbst erklärte einem Vertreter des „Montag", der ihn zu seinem hervorragenden Spiel beglückwünschte: „Nun ist es ja vorüber. Ich will lieber nicht von den Stunden vor meinem ersten Länderspiel erzählen. Natürlich hatte ich im Anfang eine gewisse Beklemmung, aber dann verlog die Befangenheit. In unserer Nationalmannschaft wird man einfach mitgerissen."

212. Sächsische Landeslotterie

(Ohne Gewähr)

1. Klasse — Ziehung vom 22. November — 1. Tag

5000 Mark: 51764
2000 Mark: 9158 50374 82887 110760 142699
1000 Mark: 17068 50978 63417 76014 128404 131858 142802
500 Mark: 8885 32015 40661 68878 75651 76910 79988 83310 89022 95240 118488 141570 146510 154072 156520

Mitteilungen der Deutschen Arbeitsfront

Volksbildungsstätte Dresden

In der Vortragsreihe vom 22. bis mit 28. November muß es richtig heißen:

24., 20 Uhr: **Tropenkrankheiten und ihre Bekämpfung durch deutsche Aerzte.** Blochmannstraße 2.

Wetternachrichten vom 22. November

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden

Wetterlage

Ueber Rußland hat sich ein starkes Hochdruckgebiet entwickelt. Ein Ausläufer über Polen hat in Mitteldeutschland zu starker Bewölkungsabnahme geführt. In klaren Nächten wird sich der Nachtfrost verschärfen. Damit werden die Tagesmitteltemperaturen zurückgehen.

Stationen	Temperaturen 7 Uhr morg.	8 Uhr morg.	höchste b. gelr. Tages	tiefste b. verg. Nacht	Wind Richtung	aus	Stärke (1-12)	Wetter 7 Uhr morg.	8 Uhr morg.	Niederschlag	Schneel.
Dresden	− 2		+ 4	− 3	S		2	0		–	–
Leipzig	− 3		+ 6	− 4	S		1	8		–	–
Rostock	− 2		+ 7	− 2	O		1	8		–	–
Zittau-Kirchleite	− 4		+ 7	+ 5	S		1	1		–	–
Zwickau	− 3		+ 7	− 4	W		1	8		–	–
Chemnitz	− 1		+ 7	− 2	SSO		1	8		–	–
Plauen i. V.	+ 1		+ 6	− 3	SW		1	3		–	–
Annaberg	+ 1		+ 6	− 3	SO		3	4		–	unt. ½
Altenbg. (Naupennst)	− 1		+ 7	− 3	SSW		3	3		–	14
Fichtelberg	− 2		− 2	− 5	SW		3	3		–	26
Warnemünde	− 1		–	–	S		2	0		–	–
Hamburg	− 2		+ 5	− 2	OSO		1	8		0,1	–
Aachen	+ 2		+ 6	0	N		1	8		–	–
Rügenwaldermünde	+ 2		–	–	S		1	4		–	–
Königsberg	+ 2		+ 5	+ 1	WSW		4	8		0,7	?
Berlin	− 2		+ 7	− 3	NW			8		–	–
Breslau	− 3		+ 6	− 6	SSO		1	8		–	–
Frankfurt	+ 2		+ 4	?	NNO		2	8		–	–
München	+ 4		+ 7	+ 2	WSW		1	5		4	–

Erläuterung bedr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 Kilometer), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, − Kältegrade. * In den letzten 24 Stunden über aus das Quadratmeter

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden (Flughafen (230 m Seehöhe) 21. Novbr.: 14 Uhr 740,2 – 64%, 21 Uhr 740,6 – 94%; 22. Novbr.: 7 Uhr 741,1 – 97%

Sonnenscheindauer 21. Novbr.: 7,8 Stunden; Tagesmitteltemperatur + 1,7° C Abweichung vom Normalwert 2,0° C.

Am 23. November: Sonnenaufgang 7,31 Uhr, Sonnenuntergang 16,01 Uhr Mondaufgang 2,06 Uhr, Monduntergang 11,45 Uhr

Wetteraussichten für Dienstag

Früh dunstig, stellenweise neblig. Tagsüber vorwiegend heiter. Trocken. Schwache Winde. Mäßiger Nachtfrost.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

	Aussig	Tetschen	Laun	Leitmeritz	Brandeis	Melnik	Lobositz	Nimburg	Pardubitz	Dresden
21. Novemb.	+21	67	−32	30	−11	+34	+56	45	31	112
22. Novemb.	+22	65	16	−35	70	+30	+64	18	26	117

Wasserstandsvorhersage für 23. November: Aussig — 30, Tetschen — 20

Künstlerische Veranstaltungen

Wieder einmal Manén

Zum dritten Male in diesem Jahre versammelte der spanische Meistergeiger Juan Manén eine begeisterte Hörerschaft um sich, die sich im Künstlerhaus an seinem Spiel erfreute. Diesmal hatte Manén ein großes Werk aus dem Musikschatz seiner Heimat in den Mittelpunkt der Spielfolge gestellt: die Symphonie espagnole von Lalo, die schon vor drei Jahrzehnten zu des Geigers besonderen Meisterstücken zählte. Wenn die Orchesterbegleitung der Sologeige aufs Klavier übertragen erscheint, wirkt sich das Werk natürlich musikalisch nicht ganz aus. Aber die geigerische Wirkung bleibt sich gleich und steigerte sich wieder von Satz zu Satz, vom eleganten ersten Allegro angefangen über das rhythmisch reizvolle Scherzo und die satten Kantilenen des Andantes zu den Zauberkünsten des Finales, die mit glockenklarem Staccato und linkshändigem Pizzicato in die Paganinisphäre des Violinspiels einführten. In diesem Stil bewegte sich dann der zweite Teil des Abends mit kleinen Kostproben größter Virtuosenkunst, unter denen auch der berühmte tonmalerische Scherz „die Biene" nicht fehlte. Immer wieder von neuem bewundert man dabei neben dem Können auch den feinen Vortragsgeschmack Manéns, der selbst Leichtgewogenes noch zu adeln weiß. Einzigartig bleibt auch stets die Reinheit und Schönheit seines Geigentones an sich. Alfred Kuntzsch war wie immer ein vorzüglicher Helfer am Flügel, der auch bei der Begleitung des Werkes von Lalo das Möglichste tat. Dr. Eugen Schmitz.

*

Egon-Steglich-Quartett

Die Streichquartettgenossen Egon Steglich, Gerhard Schneider, Friedrich Franke und Fritz Sommer boten an ihrem Kammermusikabend im Harmoniesaale neben dem großen Beethoven-Quartett B-Dur, einer der anspruchsvollen Spätschöpfungen mit der Werkzahl 130, in dankenswerter Weise auch das Werk eines lebenden Dresdners: Paul Büttners G-Moll-Streichquartett. Für die Ausführenden, die in liebevoller Feinarbeit eine ausgefeilte Leistung boten, war es ein voller Erfolg ebenso wie für den anwesenden Komponisten, der sich mehrmals für den Beifall bedanken konnte. Das Werk gliedert sich in drei „Hauptstücke" und zwei „Zwischenspiele". Der Komponist deutet selbst den Charakter der Abschnitte mit „leidenschaftlich bewegt", „sinnig hingleitend", „gemütlich phantastisch", „andächtig versunken" und „lebendig und heftig". Alles ist in vornehmen, reibungslosen Klang getaucht und den Streichinstrumenten ganz und gar gemäß erfunden. Die packendste Wirkung ging wohl von dem heiteren zweiten Hauptstück und dem rhythmisch und melodisch sehr gegensatzreichen Finale aus. Zwischen beiden Quartettwerken erhielt Ernst Richter, der „Taras-Bulba"-Komponist, Gelegenheit, seine „Sieben kleinen Präludien für Klavier" zur Uraufführung bringen zu können. Er spielte sie selbst und hat sie sich natürlich auch für seine Technik geschrieben. Einmal hält er beharrlich ein ansprechendes ruhiges Motiv fest, ein andermal fließt der Satz in ständig stark bewegter zeichnerischer Linie. Das letzte Stück hat stofflich die stärkste Eigenart von allen. Herzlicher Beifall dankte dem Komponisten. Dr. Kurt Kreiser.

Bücherspende der Reichsschrifttumskammer für das Winterhilfswerk

Der Präsident der Reichsschrifttumskammer, Staatsrat Hanns Johst, hat an sämtliche Landesleitungen der RSK ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt:

„Das Winterhilfswerk des deutschen Volkes ist in diesem Jahr mit der Bitte an mich herangetreten, so wie im Winter 1935/36 auch diesmal eine Spende guter deutscher Bücher für unsere alten und armen Volksgenossen zusammenzustellen. Die damals durchgeführte Beschenkung hat nach den Feststellungen große Freude bereitet. Das gute, seelisch reine Buch gehört zum täglichen Brot des Deutschen. Ich möchte daher der Anregung des WHW folgen und rufe erneut alle Mitglieder meiner Kammer, Schriftsteller wie Buchhändler, zu einer neuen Bücherspende auf."

Die Landesleitungen der RSK haben hinsichtlich der Vorbereitung und Durchführung der Buchspende freie Hand und bestimmen in Zusammenarbeit mit den Gaubeauftragten des WHW die Sammelorte. Die Ausgabe gespendeter Bücher erfolgt ausschließlich durch das WHW.

Der richtige Platz

Während seines Aufenthaltes in Paris befand sich Oskar Wilde oft in Geldschwierigkeiten. Er mußte sich pfänden lassen. Zuletzt blieb nur noch ein wundervoller Globus übrig.

„Wo soll ich denn da den Kuckuck hinkleben?" fragte der Gerichtsvollzieher kopfschüttelnd.

„Kleben Sie ihn auf den Südpol, dort kommt ja doch so leicht niemand hin", lautete die Antwort des Dichters.